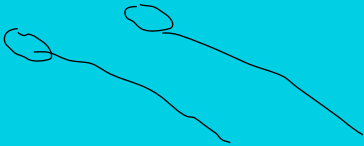


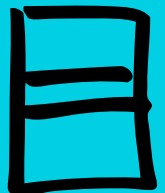
Symposium

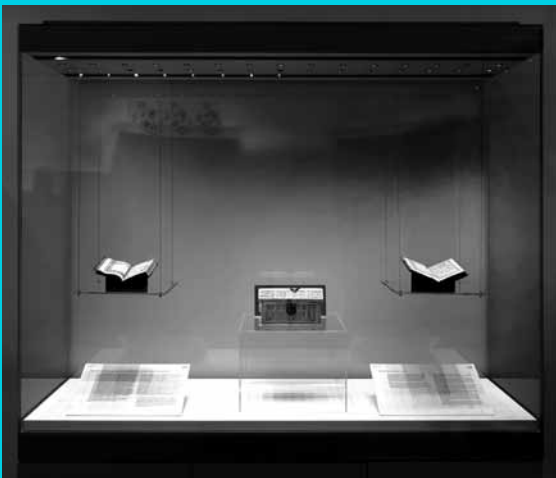
EuropaTest – und jetzt?

EuropeTest – and now?



Samstag, 8. November 2014, 10-18 Uhr





Symposium EuropaTest – und jetzt?

Wie steht das Humboldt-Forum zu Europa? Die gezeigten Objekte stammen meist aus nicht-europäischen Regionen und doch ist Europa oft schon bei der Produktion, in jedem Fall sammlungsgeschichtlich auf manchmal überraschende Weise in die Ausstellungsstücke eingeschrieben. Wie lässt sich dieses »implizite Europa« sichtbar machen, welche Rolle kann das Aufzeigen europäischer Bezüge und transkultureller Beziehungen im Humboldt-Forum spielen, wie werden Europa und Außereuropa »gemacht« und wie können europäische und nicht-europäische Sammlungen gewinnbringend kombiniert werden?

Die Ausstellungsintervention »EuropaTest«, zu sehen im Rahmen der »Probephöhne 4« des Humboldt Lab Dahlem, erprobt diese Fragen experimentell und essayistisch mit sechs Themeninseln und einer Smartphone-App. Doch wie tragfähig sind die Interventionen aus dem »EuropaTest«, welche Vorschläge ergeben sich für das Humboldt-Forum und wie müssen Strukturen für transkulturelle Ausstellungseinheiten beschaffen sein, um später zu »funktionieren«? Das Symposium wird den Blickwinkel der Interventionen zusätzlich erweitern, indem ExpertInnen aus Museum und Universität die aufgeworfenen Fragen und erschlossenen Zugänge kommentieren und bereichern.

EuropeTest – and now?

What is the Humboldt-Forum's approach to Europe? The objects shown come mostly from non-European regions, but nevertheless Europe has made its mark on the exhibition pieces: be it in terms of production or in terms of the collection history. How does this "implicit Europe" become visible? What role can the demonstration of European connections and transcultural relationships play at the Humboldt-Forum? How are Europe and non-Europe "constructed"? And how can European and non-European collections best be combined?

The exhibition intervention "EuropeTest" (in the frame of the Humboldt Lab Dahlem "Probephöhne 4") takes an experimental and essayistic approach to these questions with six theme islands and a smartphone app. But how sustainable are the EuropeTest interventions for the Humboldt-Forum? What suggestions result in them, and how must structures for transcultural exhibition units be conceived in order to "function" later? The symposium will expand the perspective further by inviting experts from the museum and the university, in dialog with curators and the public, to comment on and enrich the questions raised and avenues accessed.



On the Road Martin Heller

Der Weg zum Humboldt-Forum ist keine komfortable Autobahn. Wer anderes erwartet, vernachlässigt die Bedingungen eines solchen Großprojekts. Das weiß niemand besser als jene, die sich auf diesem Weg beharrlich vorwärts arbeiten und dabei auf immer neue Herausforderungen stoßen, auf Gegenverkehr, Baustellen oder Engpässe. Gerade für die beteiligten Dahlemer Museen zeigen sich viele Fragen und viele Antworten zu ihren zukünftigen Ausstellungen im Berliner Schloss erst unterwegs und oft dann, wenn man sie nicht erwartet.

Aus diesem Grund versteht sich das Humboldt Lab Dahlem als eine hoch flexible Experimentier- und Prüfstation inmitten einer Vielzahl laufender Entwurfs- und Realisierungsprozesse. Hier werden die Chancen verhandelt, die das Humboldt-Forum bietet, und die nach besonderer Umsetzung verlangen. Die Frage nach der Präsenz von Europa in den Museumspräsentationen gehört zu diesen Chancen.

Sie liegt auf der Hand und muss doch ständig und beharrlich gestellt werden. Weil wir alle uns an die in der Museumswelt übliche Einteilung der Welt in »Europa« und »Nicht-Europa« gewöhnt haben, die längst keinen Sinn mehr macht und den Blick verstellt für die globale Wirklichkeit gleichberechtigter Kulturen.

Also könnte es sein, dass der Einbezug europäischer Artefakte, Bilder und Argumentationen in die Museumsausstellungen des Humboldt-Forums ein Verständnis befördert, das hilft, aus den Beziehungen zwischen uns und dem, was wir als anders wahrnehmen und empfinden, belastbare Brücken zu bauen.

Auf diese Vermutung hin suchen wir Kommentare, Erörterungen und Antwortversuche. Mit Hilfe des Humboldt Lab-Projekts »EuropaTest« und mit dem daraus entstandenen Symposium, zu dem ich alle unsere Gäste wie auch das interessierte Publikum sehr herzlich begrüße – wir freuen uns, mit Ihnen ein Stück unseres besonderen Weges zu teilen.

The road leading to the Humboldt-Forum is no smooth and easy highway. Those assuming it would be, neglect the preconditions of such a large project. No one knows that better than those who are tenaciously making headway, constantly stepping up to new challenges, dealing with oncoming traffic, building sites or bottlenecks. Especially for the participating Dahlem museums, many questions and many answers with regard to their future exhibitions in the Berlin Palace only arise along the journey and often when you least expect it.

That is why the Humboldt Lab Dahlem sees its role as one of a highly flexible experiment and testing station in the midst of a variety of running draft and implementation processes. This is where the opportunities that the Humboldt-Forum has to offer are being negotiated, and which require a special implementation.

The question of the presence of Europe in the museum presentation is one of these opportunities.

This question seems logical, but nevertheless, has to be posed again and again. Because we have all become accustomed to the standard division in the world of museums between "Europe" and "Non-Europe," which stopped making sense a long time ago and obscures the view onto the global reality of equally valid cultures.

The inclusion of European artifacts, images and argumentation into the museum exhibitions of the Humboldt-Forum could very likely foster a deepened understanding, contributing toward the building of sturdy bridges between us and that which we consider to be "other."

Following on from this aspiration, we continue to search for commentaries, discussions and potential answers. The Humboldt Lab project "EuropeTest" and the resulting symposium is a major contribution to our quest, to which I would like to warmly welcome all our guests and interested public to accompany us on a part of this special road.

EuropaTest – Fragen an die Sammlungen Dahlem zwischen »Europa« und »Außereuropa« Helmut Groschwitz

Was ist fremd, was ist eigen? In den Sammlungen der Museen Dahlem verschwimmen diese Unterscheidungen. Denn Vieles, was oft erst einmal exotisch, aus einer anderen Welt erscheint, ist doch in und mit europäischer Geschichte und Kultur verwoben. Der EuropaTest fragt, wie sich diese verborgenen, gegenseitigen Beziehungen sichtbar machen lassen. Wie kommen etwa christliche Darstellungen aus einem Pariser Stundenbuch des 16. Jahrhunderts auf ein Elfenbeinkästchen aus Ceylon, eines der ältesten Objekte der Berliner Kunstammer? Warum gleichen sich Landschaftsdarstellungen in niederländischer und chinesischer Zeichenkunst? Wie wurden christliche Darstellungen aus Europa im frühen Königreich Kongo aufgegriffen und weiterentwickelt? Dabei wird auch die Abgrenzung zwischen Europa und Nicht-Europa in Frage gestellt. Wo sind die Grenzen Europas, seien sie geografisch, metaphorisch oder ideell? Wie wird Europa gemacht? Und wie hat sich diese Trennung in »Wir und die Anderen« auf die Sammlungen ausgewirkt? Oder mit umgekehrter Blickrichtung, wie wurden indigene Kulturtechniken in Europa aufgegriffen, wie etwa beim Kindertragetuch – das es bei uns tatsächlich schon einmal gegeben hatte.

Der EuropaTest zeigt auf sechs dezentralen, museumsübergreifenden Themeninseln exemplarisch die historischen Verwobenheiten zwischen Europa und den Herkunftsorten der Objekte, die transkulturellen Beeinflussungen und die Reaktionen aufeinander in einer schon lange vernetzten Welt. Hinzu kommt eine App, die auf der Reise durch die Welt im Museum auf die Grenzen aufmerksam macht – und wie unterschiedlich sich Menschen in der Welt bewegen können.

EuropeTest – Questions on the Dahlem Collections between “Europe” and “Out-of-Europe”

What appears foreign to us, what appears familiar? In the collections of the Dahlem Museums these distinctions blur. Because much that initially appears exotic, as if from another world, is nevertheless intimately interwoven with European history and culture. The EuropeTest examines how these hidden, reciprocal relations can be visualized. How did Christian images from a Parisian book of hours dating from the 16th century come to be on an ivory box from Ceylon, one of the oldest objects in the Berlin Kunstammer (cabinet of art and curiosities)? Why are landscape images in Dutch and Chinese drawings so similar? How were Christian representations from Europe taken up and further developed in the former Kingdom of Kongo? In this process, the arbitrary boundaries between Europe and non-Europe are also called into question. Where are

Europe’s borders, whether geographical, metaphorical or abstract? What does Europe consist of? And how has the separation between “us and the others” effected the collections? Or, with a look in the opposite direction, how were indigenous cultural techniques in Europe adopted, like for example the baby sling – which had existed previously in Europe but been forgotten.

The EuropeTest demonstrates on six decentralized thematic islands the historic interconnectednesses between Europe and the objects’ countries of origin, elucidating the transcultural influences in a long-since networked world. There is also an app that draws attention to the current borders during a journey round the world in the museum – and draws attention to the very different ways people travel throughout the world.

1. Making Europe(s)
Kuratorinnen/*Curators*: Léontine Meijer-van Mensch, Elisabeth Tietmeyer, Sarah Wassermann
2. Europa gesammelt – Adolf Bastian, Rudolf Virchow und die ethnologischen Sammlungen Dahlem/
Europe Collected – Adolf Bastian, Rudolf Virchow and the Ethnological Collections Dahlem,
Kurator/*Curator*: Helmut Groschwitz
3. Nach Europa getragen – Die (Wieder-)Entdeckung des Babytragetuchs/
Carried to Europe – The (Re-)discovery of the Baby Sling
Kuratorin/*Curator*: Jane Redlin
4. Beziehungskästchen – Frühe Formen »globalisierter« Kunst/
Little Box of Relationships – Early Forms of “Globalized” Art,
Kuratoren/*Curators*: Raffael Gadebusch, Alberto Saviello
5. Europa provinzialisieren – Der afrozentrische Blick/
Provincializing Europe – the Afrocentric Gaze
Kuratorin/*Curator*: Paola Ivanov, Konzept in Zusammenarbeit mit Peter Junge
6. Die Berge, nicht nah, nicht fern... – Landschaftszeichnungen des 17. Jahrhunderts aus den Niederlanden und China im Vergleich/
The mountains, not near, not far... – Comparison of 17th-century landscape drawings from the Netherlands and China
KuratorInnen/*Curators*: Holm Bevers, Ricarda Brosch, Annkathrin Hoppe, Uta Rahman-Steinert, Klaas Ruitenbeek
7. BorderCheck
Kuratorin/*Curator*: Katharina Kepplinger, Umsetzung/*Realization*: Neofonie Mobile

Gesamtprojektleitung/*Project Supervision*: Helmut Groschwitz

Workshops Fragen stellen

Fragen zu stellen ist der Ausgangspunkt aller Projekte, die das Humboldt Lab Dahlem erfindet und umsetzt. Die Fragen berühren zentrale Themen zeitgemäßer Museumsarbeit; darunter den Umgang mit einer teils problematischen Sammlungsgeschichte, die Erarbeitung angemessener Objektpräsentationen sowie das Hinterfragen von Konventionen der Repräsentation. Letzteres ist unmittelbar verbunden mit der Frage nach Beteiligung unterschiedlicher Communities und Öffentlichkeiten. »Fragen stellen« beinhaltet eine an Theorie orientierte, aber auf die Museums- und Ausstellungspraxis zielende Reihe von Workshops, Symposien und öffentlichen Vorträgen. Im Austausch mit externen ExpertInnen reflektieren die Dahlemer KuratorInnen ihre in Planung befindlichen Module des Humboldt-Forums sowie die Beiträge des Humboldt Lab.

Drei Veranstaltungen bilden den Auftakt:

08.11.14 »EuropaTest – und jetzt?«

21.11.14 »Discussing [Open] Secrets«

29./30.01.15 »Breaking Mesoamerican Codes«

Asking Questions

Asking questions is the starting point of all projects that the Humboldt Lab Dahlem develops and implements. The issues touch central themes of contemporary museum work: amongst them the handling of a sometimes-problematic collection history, and the development of suitable object presentations as well as the questioning of conventions of representation. The latter is directly connected with the question of participation of various communities and audiences. "Asking Questions" is a series of workshops, symposia and

public talks, oriented on the theory, but also on museum and exhibition practices. In conversation with external experts the Dahlem curators reflect on the planned modules for the Humboldt-Forum as well as on the contributions of the Humboldt Lab.

Three events will be launching the program:

8/11/14 "EuropeTest – and now?"

21/11/14 "Discussing [Open] Secrets"

01/29–01/30/15 "Breaking Mesoamerican Codes"

Symposium Programm / *Program*

Samstag, 8. November 2014 / Saturday, November 8, 2014

10:00–11:00 Uhr

Begrüßung/*Welcome*

Agnes Wegner, Geschäftsstelle/*office* Humboldt Lab Dahlem, Berlin

Panel 1: Einführungen / *Introductions*

»Zum Planungsstand der Museumsausstellungen im Humboldt-Forum.« /

»*On the museum exhibitions' planning status in the Humboldt-Forum.*»

Bettina Probst, Stabsstelle/*staff unit* Humboldt-Forum, Berlin;

Klaas Ruitenbeek, Museum für Asiatische Kunst, Berlin

»EuropaTest – Ein Projekt des Humboldt Lab Dahlem.« /

»*EuropeTest – A Humboldt Lab Dahlem project.*»

Helmut Groschwitz, Konzeption EuropaTest/*concept development* EuropaTest, Berlin

»EuropaTest – Ausblick auf das Humboldt-Forum« /

»*EuropeTest – Future prospects of the Humboldt-Forum.*»

Martin Heller, Inhaltsplanung/*content* Humboldt-Forum, Berlin

11:00–13:00 Uhr

Führungen zum EuropaTest/*Guided tours of "EuropeTest"*

13:00–14:00 Uhr Mittagspause/*Lunch break*

14:00–15:20 Uhr

Panel 2: Reflexionen und Kommentare zum EuropaTest /

Reflections and commentaries on EuropeTest

Moderation/*Chair*: Léontine Meijer-van Mensch, Museum Europäischer Kulturen

Bambi Ceuppens, Royal Museum for Central Africa, Tervuren

Monica Juneja, Universität Heidelberg, Global Arts Studies

Wolfgang Kaschuba, Humboldt-Universität Berlin, Europäische Ethnologie/*European ethnology*

Karoline Noack, Universität Bonn, Altamerikanistik-Ethnologie/*Anthropology of the Americas*

15:20–16:00 Uhr Kaffeepause/*Coffee break*

16:00–17:20 Uhr

Panel 3: Europa im Humboldt-Forum: Vorschläge / *Europe in the Humboldt-Forum: Suggestions*

Moderation/*Chair*: Léontine Meijer-van Mensch, Museum Europäischer Kulturen

Klas Grinell, Museum of World Culture, Göteborg

Dieter Kramer, Universität Wien, Europäische Ethnologie/*European ethnology*

Schoole Mostafawy, Badisches Landesmuseum Karlsruhe

Elisabeth Tietmeyer, Museum Europäischer Kulturen, Berlin

17:20–17:30 Uhr Abschluss/*End*

19:00 Uhr Eröffnung/*Opening* Probebühne 5

Dr. Bambi Ceuppens (Abteilung Culture & Society at the Royal Museum for Central Africa, Tervuren) ist an der Neukonzeption eines der Museen beteiligt, die sich am tiefgreifendsten mit ihrer kolonialen Vergangenheit auseinandersetzen müssen. Sie kuratierte die Ausstellung »Indépendance! On Congolese independence« und bereitet gerade eine Ausstellung über populäre Kongolesische Malerei vor. Unter anderem ist sie Autorin von »Congo made in Flanders?« und Mitautorin von »Autochthons or Indigenous? New Modes in the Struggle over Citizenship and Belonging in Africa and Europe«.

Dr. Bambi Ceuppens (Section Culture & Society at the Royal Museum for Central Africa, Tervuren) is involved in the renovation of one of the museums that most profoundly has to deal with its colonial past. She has curated the exhibition "Indépendance! On Congolese independence" and is currently preparing an exhibition on popular Congolese paintings. Amongst other, she is the author of "Congo made in Flanders?" and co-author of "Autochthons or Indigenous? New Modes in the Struggle over Citizenship and Belonging in Africa and Europe."

Dr. Klas Grinell (Världskulturmuseerna, Göteborg, Curator of Globalization) arbeitet von der Islamologie ausgehend zu Fragen von Postkolonialität, des Dialogs mit dem Islam, der Repräsentation und Repräsentativität im Museum und der Museumspolitik.

Dr. Klas Grinell (Världskulturmuseerna, Göteborg, Curator of Globalization) works on issues of post-colonialism, dialog with Islam, and representation and representativity in museums and museum politics, from an Islamological vantage point.

Prof. Dr. Monica Juneja (Universität Heidelberg, Global Art History) hat nach Lehrtätigkeiten in Indien und den USA den Lehrstuhl für Global Art History am Exzellenzcluster »Asia and Europe in a Global Context« inne. Sie arbeitete u.a. zu »Die Universalität der Kunstgeschichte«, »Transkulturelle Visualität« und »Multizentrische Modernismen«.

Prof. Dr. Monica Juneja (Heidelberg University, Global Art History) holds the chair of Global Art History in the excellence cluster "Asia and Europe in a Global Context." She has held various teaching posts in India and the USA, and has amongst other contributed work to "Die Universalität der Kunstgeschichte," "Transkulturelle Visualität," and "Multizentrische Modernismen."

Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba (Humboldt-Universität zu Berlin, Geschäftsführender Direktor am Institut für Europäische Ethnologie) behandelt u.a. Fragen der Transkulturalität, der akademischen wie musealen Wissensproduktion sowie die Prozesse und Entwicklungen in einer multikulturellen Gesellschaft in historischer wie gegenwärtiger Sicht. Er war maßgebend an den Diskursen zur Formierung der Europäischen Ethnologie beteiligt.

Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba (Humboldt-Universität zu Berlin, Managing Director of the Institute for European Ethnology) deals with questions of transculturalism, academic and museal knowledge production as well as processes and developments within multicultural society from a historical as well as a contemporary point of view. He played a crucial part in the discourses for the formation of European ethnology.

Prof. Dr. Dieter Kramer (Universität Wien, Europäische Ethnologie) hatte neben seiner Tätigkeit als Europäischer Ethnologe im ehemaligen Museum für Völkerkunde Frankfurt auch zahlreiche Aufgaben in kulturpolitischen Gremien (u.a. Enquete-Kommission »Kultur in Deutschland« des Deutschen Bundestags, Mitarbeit bei der Deutschen UNESCO-Kommission) inne.

Prof. Dr. Dieter Kramer (University of Vienna, European ethnology). In addition to his role as European ethnologist at the former Museum für Völkerkunde Frankfurt he has also served on numerous committees for cultural policy (amongst others the Enquete-Kommission "Kultur in Deutschland" of the German Bundestag and the German UNESCO commission).

Léontine Meijer-van Mensch (Stellvertretende Direktorin Museum Europäischer Kulturen, Berlin) hat vielfältig zu Fragen der Museologie gearbeitet und gelehrt. Sie arbeitete im Jüdischen Museum Berlin, war Dozentin an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder und an der Reinwardt Academie (Hochschule der Künste) in Amsterdam. Sie hat seit 2010 den Vorsitz des Komitees für das Sammeln beim Internationalen Museumsrat (ICOM) inne.

Léontine Meijer-van Mensch (Associate Director of the Museum Europäischer Kulturen, Staatliche Museen zu Berlin) has worked on and taught many issues of museology. She worked in the Jewish Museum Berlin, worked as a lecturer at the Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder and at the Reinwardt Academy (School of the Arts) in Amsterdam. Since 2010 she holds the chair for the Committee for Collecting at the International Council of Museums (ICOM).

Dr. Schoole Mostafawy (Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Kuratorin »WeltKultur/GlobalCulture«) zeigt mit ihrer Ausstellung die gegenseitigen kulturellen Vernetzungen und Beeinflussungen zwischen unterschiedlichsten Regionen der Welt. Auf Europa bezogen hat der Prozess von Begegnung und Aneignung auch unsere Kunst und unsere Alltagskultur geprägt – und umgekehrt. Trotz der Gemeinsamkeit von Menschheitsthemen führen die Offenheit und Prozessualität von Kultur zu Diversität und Vielfalt.

Dr. Schoole Mostafawy (Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Curator "WeltKultur/GlobalCulture") shows in her exhibition the mutual cultural interconnectednesses and influences between different world regions. Referred to Europe, the process of encounter and appropriation influenced our arts and everyday culture – and vice versa. Despite the commonness of human issues, the openness and processuality of culture lead to diversity and richness.

Prof. Dr. Karoline Noack (Universität Bonn, Ethnologie und Leiterin der Bonner Altamerikasammlung) behandelt u.a. Fragen transkultureller Austauschprozesse (Bauhaus in Mexico, Transpazifischer Austausch Peru-China) und hat eine sehr innovative Neukonzeption der Bonner Altamerikasammlung kuratiert. Sie ist Gründungsmitglied einer Forschergruppe zu den »Weltmuseen«.

Prof. Dr. Karoline Noack (University of Bonn, Department of Anthropology of the Americas/ Ethnology and director of the Ancient American Collection in Bonn) studies issues surrounding transcultural exchange processes (the Bauhaus in Mexico, the transpacific exchange Peru-China) and curated a very innovative new concept for the Ancient America Collection in Bonn. She is a founding member of the research group on the "world museums."

Prof. Dr. Elisabeth Tietmeyer (Direktorin des Museum Europäischer Kulturen, Berlin) hat sich u.a. tiefgehend mit der (Sammlungs-) Geschichte der Berliner Museen beschäftigt. Sie pflegt einen intensiven internationalen Kontakt und Austausch mit Museen in Europa und Asien und kennt die sehr unterschiedlichen Darstellungsweisen des Eigenen und des Anderen.

Prof. Dr. Elisabeth Tietmeyer (Director of the Museum Europäischer Kulturen, Staatliche Museen zu Berlin) has studied the (collection) history of Berlin museums in depth, amongst other projects. She cultivates excellent international contact and exchange with museums in Europe and Asia and has firsthand knowledge of the very disparate presentation modes of "one's own" and "other."

Symposium

»EuropaTest – und jetzt?«/»EuropeTest – and now?«

Anmeldung erwünscht unter /Registration requested via email:
humboldt-lab@smb.spk-berlin.de

Der Eintritt für das Symposium ist im Museumseintritt enthalten./
Entrance fee for the symposium is covered by the admission ticket for the Dahlem Museums.

Konzept /Concept: Dr. Helmut Groschwitz

Das Symposium findet anlässlich des Projekts »EuropaTest« im Rahmen
der Probephöhne 4 – Humboldt Lab Dahlem statt./
The symposium takes place on the occasion of the project "EuropeTest" in the frame
of the Probephöhne 4 – Humboldt Lab Dahlem.

Laufzeit der Ausstellung /Exhibition dates:

23.09.2014–08.02.2015

Öffnungszeiten /Opening hours:

Mo geschlossen /Closed Mon

Di–Fr 10:00 – 17:00 Uhr /Tue–Fri 10 a.m.–5 p.m.

Sa–So 11:00–18:00 Uhr /Sat–Sun 11 a.m.–6 p.m.

Eintrittspreise /Admission:

Bereichskarte Museen Dahlem /Area ticket Dahlem Museums
8 €, ermäßigt /reduced 4 €

Verkehrsverbindung /Public transport:

U-Bahn U3 (Dahlem-Dorf)

blog.humboldt-lab.de
dokumentation.humboldt-lab.de

Humboldt Lab Dahlem
Museen Dahlem
Staatliche Museen zu Berlin
Lansstraße 8
14195 Berlin
www.humboldt-lab.de

Leitung / Directors of the Humboldt Lab Dahlem:
Martin Heller, Inhaltsplanung / Content Humboldt-Forum — Prof. Dr. Viola König, Direktorin / Director of the
Ethnologisches Museum — Prof. Dr. Klaas Ruitenbeek, Direktor / Director of the Museum für Asiatische Kunst —
Agnes Wegner, Leiterin der Geschäftsstelle / Managing Director of the Humboldt Lab Dahlem